

Pressemitteilung



**BAG
Psychiatrie**

Bundesarbeitsgemeinschaft
der Träger
Psychiatrischer Krankenhäuser

Neuer BAG Psychiatrie-Vorstand fordert Bürokratie-Abbau

Reinhard Belling im Amt bestätigt – Bernadette Rümmelin übernimmt Stellvertretung

Göttingen, Dezember 2025 – Auf ihrer diesjährigen Herbsttagung im niedersächsischen Göttingen wählten die Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie (BAG Psychiatrie) turnusmäßig ihren neuen Vorstand.

Reinhard Belling wurde einstimmig als Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger psychiatrischer und psychosomatischer Krankenhäuser in Deutschland (BAG Psychiatrie) wiedergewählt. Bernadette Rümmelin wurde als Stellvertretende Vorsitzende gewählt. Die bisherige Stellvertreterin, Martina Wenzel-Jankowski, stellte sich nicht erneut zur Wahl.

Kampagne zum Bürokratieabbau in der Psychiatrie

Das derzeit wichtigste Anliegen der BAG Psychiatrie ist der Abbau von unnötiger Bürokratie in der Psychiatrie. Fundierte Berechnungen zeigen, dass momentan 25 bis 40 Prozent der Arbeitszeit des medizinischen Personals für nicht-medizinische Tätigkeiten wie Datenerfassung, Dokumentation usw. aufgewendet werden müssen. Einige dieser Tätigkeiten sind zur Qualitätssicherung und Abrechnung der Leistungen unerlässlich, andere nicht. Manche Daten müssen mehrfach für unterschiedliche Zwecke erfasst werden. Würde man diese nicht für Qualitätssicherung und Abrechnung erforderlichen bürokratischen Vorgaben abschaffen, könnten etwa 17.000 Fachkräfte für die Behandlung, Therapie und Pflege psychisch Kranker freiwerden.

Mit der Kampagne „Mehr Zeit für das, was zählt“ richtet sich die BAG Psychiatrie gezielt an die Politik mit der Forderung, hier schnell Abhilfe zu schaffen. Fünf konkrete Vorschläge können ohne großen politischen Aufwand und ohne Einfluss auf Patientensicherheit und Betreuungsqualität umgesetzt werden:

1. Nachweispflichten sollen gebündelt und digital vereinheitlicht werden.
2. Die tagesbezogene PEPP-Kodierung soll zugunsten von pauschalen Leistungsgruppen abgeschafft werden.
3. Unterjährige Berichtspflichten sollen durch jährliche Erhebungen ersetzt werden.
4. Einführung eines „Bürokratie-TÜV“, der die Auswirkungen neuer Vorschriften auf die Praxis prüft und bewertet.
5. Vertrauensbasierte Steuerung muss die engmaschige Nachweisführung ersetzen.

Alle Hintergründe sind auf der Website der BAG Psychiatrie nachlesbar:
www.bag-psychiatrie.de

Ihren Forderungen will die BAG Psychiatrie mit einer online-Petition Nachdruck verleihen.
Die Petition ist unter diesem Link erreichbar:
<https://c.org/QrBnDDW6Rk>

Reinhard Belling wirbt für eine breite Unterstützung der Petition: „Die Psychiatrie ist ein kleines Fach und daher haben viele die spezifischen Themen nicht auf dem Schirm. Gleichzeitig gehören die psychischen Erkrankungen zu den drei häufigsten Krankheitsursachen in Betrieben. Die Zahl von Menschen jeden Alters, die psychisch erkranken, wächst. Die Zahl der Fachkräfte sinkt dagegen tendenziell. Wir können es uns einfach nicht mehr leisten, diese wenigen Fachkräfte mit bürokratischen Tätigkeiten von der Behandlung fernzuhalten.“

Vita Reinhard Belling

Der Diplom-Volkswirt Reinhard Belling ist seit der Gründung der Vitos GmbH 2008 ihr Geschäftsführer. Er war zuvor Geschäftsführer verschiedener Krankenhäuser, Leiter Konzerncontrolling und Krankenhausreferent auf Kassenseite.

Vita Bernadette Rümmelin

Bernadette Rümmelin ist seit 2013 Geschäftsführerin des Katholischen Krankenhausverbands Deutschlands (kkvd). Sie war im Sozialdienst und der betrieblichen Gesundheitsförderung für die AOK Baden-Württemberg sowie in der Unternehmensentwicklung bei der Vinzenz von Paul Hospital gGmbH in Rottweil tätig. 2009 wechselte sie zur Deutschen Krankenhausgesellschaft in Berlin und begleitete dort als Referentin für Krankenhauspsychiatrie die Entwicklung des PEPP-Entgeltsystems.

BAG Psychiatrie

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger psychiatrischer Fachkrankenhäuser (BAG Psychiatrie) ist bundesweit der größte Zusammenschluss zur Vertretung der Träger von Akutversorgungskliniken für psychische, psychosomatische und neuropsychiatrische Erkrankungen. Sie bildet das gesamte Trägerspektrum der Bundesrepublik Deutschland ab. Denn sie vertritt kommunale, freigemeinnützige, kirchliche, private und staatliche Träger.

Mit 65.000 Betten und tagesklinischen Plätzen repräsentiert sie rund zwei Drittel der gesamten stationären und teilstationären klinischen Versorgungskapazitäten für psychische, psychosomatische und neuropsychiatrische Erkrankungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Viele der in der BAG organisierten Träger betreiben forensisch-psychiatrische Betten. In den Kliniken für forensische Psychiatrie behandeln sie zurzeit 14.800 Maßregelvollzugspatient/-innen.